

Devisentelegramm

16.01.2026 08:08

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1610	1,1611	EUR / AUD	1,7326	1,7328	EUR / HUF	385,05	385,36
EUR / GBP	0,8675	0,8676	EUR / NZD	2,0169	2,0173	EUR / CNH	8,0876	8,0883
EUR / CHF	0,9317	0,9318	EUR / HKD	9,0545	9,0553	GBP / USD	1,3383	1,3384
EUR / JPY	183,80	183,82	EUR / SGD	1,4952	1,4954	USD / CHF	0,8025	0,8026
EUR / CAD	1,6130	1,6132	EUR / TRY	50,2448	50,2537	USD / JPY	158,31	158,32
EUR / SEK	10,7176	10,7202	EUR / THB	36,4203	36,4450	USD / CAD	1,6130	1,3894
EUR / NOK	11,7458	11,7489	EUR / CZK	24,2750	24,2830	AUD / USD	0,6700	0,6701
EUR / DKK	7,4715	7,4719	EUR / PLN	4,2135	4,2151	NZD / USD	0,5756	0,5756

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1639-41	1,1593-95	1,1602-04	
New York	1,1633-35	1,1593-95	1,1609-11	
Tokio	1,1612-14	1,1603-05		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Die deutsche Wirtschaft konnte im vergangenen Jahr, erstmals seit 2022, wieder ein Wachstum vorweisen, wobei der gestern gemeldete BIP-Wert von 0,2% keine Begeisterung auslösen konnte. „Zu Beginn des Jahres besteht zumindest ein Hoffnungsschimmer, dass wir den Tiefpunkt endlich erreicht haben“, äußerte Helena Melnikov, Geschäftsführerin der Deutschen Industrie- und Handelskammer. „Bis zu einem echten Aufschwung ist es jedoch noch ein langer Weg.“ Das Verarbeitende Gewerbe und der Bausektor kämpfen weiterhin mit großen Herausforderungen und verzeichneten Rückgänge von 1,3% bzw. 3,6%. Die sowohl im Oktober als auch November gestiegenen Auftragsrückgänge in der Industrie und die anziehende Industrieproduktion lassen leichte Hoffnung aufkeimen, dass der Aufschwung vorangetrieben werden kann. Die gestern ebenfalls veröffentlichte Industrieproduktion der Eurozone konnte zusätzlich positiv überraschen. Wenngleich auf Monatssicht der Vormonatwert nicht ganz erreicht wurde, fiel die Industrieproduktion mit 0,7% dennoch besser aus als erwartet, wohingegen der Jahreswert mit einem Anstieg von 2,5% die Prognose von 2,0% sogar klar übertreffen konnte.

Eine angenehme Überraschung lieferten gestern auch die Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung aus den USA. Mit 198.000 Anträgen erreichten sie den niedrigsten Stand seit November und lagen unter den Prognosen aller von Bloomberg befragten Ökonomen. Auch der vierwöchige Durchschnitt, der hilfreich dabei ist die Schwankungen durch Feiertage zu glätten, fiel auf 205.000 Anträge und somit den niedrigsten Wert seit zwei Jahren. Auch wenn mehrere große US-Firmen, wie z.B. Pepsi und Meta kürzlich Pläne zum Stellenabbau avisiert hatten, lassen sich aus den bisherigen Daten keine flächendeckenden Entlassungen erkennen. Dies spiegelt sich auch in der rückläufigen Zahl der fortlaufenden Anträge wider, welche von 1,914 Mio. auf 1,884 Mio. gesunken sind. Weitere starke Umfrageergebnisse aus den Fed-Bezirken New York und Philadelphia, welche nicht nur die vorherigen Werte nahezu pulverisierten, sondern auch die Prognosen weit hinter sich ließen, signalisierten eine robuste US-Wirtschaft. So stieg der Empire-State-Index von zuvor -3,9 auf 7,7 Zähler, bei erwarteten 1,0 Punkten, während der Philadelphia-Fed-Index sogar von -10,2 auf 12,6 hochschoss, obwohl befragte Analysten lediglich einen Wert von -1,4 Zählern erwartet hatten. Die positiven US-Daten brachten den Euro in Bedrängnis und drückten ihn kurzfristig unter die 1,16er-Marke. Datenseitig sieht es heute eher spärlich aus, lediglich die Daten zur US-Industrie welche am Nachmittag veröffentlicht werden, könnten etwas Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

EURUSD beginnt den letzten Handelstag der Woche bei 1,1610 USD. Im Kursanstieg lauert der nächste Widerstand bei 1,1640 USD, während weiter nachgebende Notierungen Halt um 1,1560 USD finden könnten.

EURGBP liegt bei 0,8675 GBP. Der Korridor zwischen 0,8600 GBP und 0,8740 GBP hat weiterhin Bestand.

EURCHF begrüßt uns um 0,9315 CHF und somit in der bekannten Spanne 0,9250 CHF und 0,9395 CHF.

EURJPY pendelt um die 184er-Marke. Ein weiterer Anstieg Richtung 186,00 JPY kann nicht ausgeschlossen werden, wohingegen abgebende Notierungen bei 181,60 JPY auf Unterstützung treffen könnten.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
15:15	US	Industrieproduktion, % gg. Vm.	Dez	0,2	0,2
15:15	US	Kapazitätsauslastung, %	Dez	76,0	76,0
21:30	US	Rede von Fed-Vize Jefferson			

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.

Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.